

Start

3_01

Ahmet: Guten Tag! Mein Name ist Ahmet Yavuz. Ich arbeite als Taxifahrer. Meine Frau Pinar und ich kommen aus der Türkei aber wir sind schon sehr, sehr lange hier in Deutschland. Wir haben zwei Kinder, Emin und Selda. Sie sind hier in Neuberg geboren und studieren jetzt beide in Berlin.

3_02

Zofia: Hi! Ich bin Zofia. Ich bin 25 Jahre alt. Ich mache eine Ausbildung als Fotografin. Das macht voll Spaß! Und Neuberg finde ich auch richtig cool! Ich habe ganz viele Freunde hier.

3_03

Samir: Hallo, ich heiÙe Samir. Ich lebe hier in Neuberg und ich lerne Deutsch. Ich habe sogar einen „Privatlehrer“. Ja, echt! Er heiÙt Bruno Bergmann und er hat auch einen „Privatlehrer“: Das bin ich! Bruno lernt nämlich Arabisch und Arabisch ist ja meine Muttersprache.

3_04

Maria: Hallo! Ich bin Maria Gmez. Ich komme aus Spanien. Meine Tochter Alma und ich leben in Neuberg. Alma ist fast sechs. Sie kommt dieses Jahr in die Schule.

3_05

Luna: Guten Tag! Ich heiÙe Luna Mello und ich arbeite im Städtischen Krankenhaus Neuberg. Die Arbeit als Krankenschwester ist oft sehr stressig. Aber sie macht Spaß. Ich helfe gern Menschen. Mein Hobby ist Kuchen backen.

3_06

Amadou: Hi, Leute! Ich bin Amadou Sabaly. Vielleicht kennt ihr mich? Ich spiele beim SC Neuberg in der Profimannschaft. Aber ehrlich: FuÙball ist für mich nur ein Hobby. Meine Ziele? Perfekt Deutsch lernen und eine Ausbildung als Fachinformatiker machen.

3_07

Hoa: Hallo! Wie geht's? Ich bin Hoa. Ich komme aus Vietnam und lebe schon 35 Jahre in Deutschland. Ich wohne hier in Neuberg, mit meiner Tochter Yasmin und meinem Enkel. Ich habe verschiedene Jobs: Ich helfe Menschen im Haushalt, ich putze und ich gehe für sie einkaufen. Tja, viel Arbeit! Aber es ist okay.

3_08

Pekka: Mein Name ist Pekka. Ich habe einen Job als Wachmann bei einer Security-Firma. Ich arbeite meistens nachts und schlafe am Tag. Das heiÙt: Ich bin meistens allein und ich habe fast keine Zeit für Freunde. Das finde ich nicht so toll.

Lektion 9

3_09

Aufgabe 1

Ahmet: Hallo, Toni!

Toni: Hallo, Ahmet! Wo warst du gestern? Hattest du frei?

Ahmet: Ja, ich hatte gestern frei. Ich war im Technikmarkt.

Toni: Was hast du da gemacht?

Ahmet: Ich habe ein Handy gekauft.

Toni: Echt? Hey! Zeig doch mal!

Ahmet: Hier.

Toni: Was hat es denn gekostet?

Ahmet: 98,- Euro.

Toni: Ah! Mein Handy ist auch neu. Es hat 1000 Euro gekostet.

Ahmet: 1000 Euro!? Puh! Das ist aber viel Geld!

Toni: Ja, aber es ist doch supercool, oder?

Fahrgast: hm, Entschuldigung?! Sind Sie frei?

Ahmet: Ja, ja, klar!

Fahrgast: Ich muss ganz schnell zum Flughafen.

Ahmet: In Ordnung! Bitteschön! Tschüs, Toni!

Toni: Tschüs, Ahmet! Wir sehen uns!

3_10

Aufgabe A1b

Fahrgast: Na ja, jetzt war ich endlich mal wieder in Neuberg.

Ahmet: Aha! Waren Sie beruflich hier?

Fahrgast: Nein, nein, privat. Ich war bei meiner Mutter.

Ahmet: Ah, schön!

Fahrgast: Ich habe sie lange nicht gesehen.

Ahmet: Und? Was haben Sie gemacht?

Fahrgast: Ach, na ja, wir haben viel miteinander gesprochen. Wir haben an früher gedacht. Und wir haben Freunde getroffen.

Ahmet: Waren Sie lange hier?

Fahrgast: Nein, leider nur ein paar Tage.

Ahmet: Und jetzt fliegen Sie wieder nach Hause?

Fahrgast: Ja, genau, nach Berlin.

Ahmet: Ah, nach Berlin!? Mein Sohn und meine Tochter studieren beide in Berlin.

Fahrgast: Wow! Das ist ja super! Aber das ist doch teuer, oder?

Ahmet: Oh ja! Sehr teuer!

Fahrgast: Wie machen Sie das?!

Ahmet: Na ja, wir haben viel gearbeitet, meine Frau und ich. Und wir haben nicht viel gekauft. Wir haben das Geld gespart.

Fahrgast: Für Ihre Kinder.

Ahmet: Ja, ja, für die Ausbildung.

Fahrgast: Mhm, ich verstehe, ich verstehe.

3_11

Aufgabe A2a

Fahrgast: Na ja, jetzt war ich endlich mal wieder in Neuberg.

Ahmet: Aha! Waren Sie beruflich hier?

Fahrgast: Nein, nein, privat. Ich war bei meiner Mutter.

Ahmet: Ah, schön!

Fahrgast: Ich habe sie lange nicht gesehen.

Ahmet: Und? Was haben Sie gemacht?

Fahrgast: Ach, na ja, wir haben viel miteinander gesprochen. Wir haben an früher gedacht. Und wir haben Freunde getroffen.

Ahmet: Waren Sie lange hier?

Fahrgast: Nein, leider nur ein paar Tage.

Ahmet: Und jetzt fliegen Sie wieder nach Hause?

Fahrgast: Ja, genau, nach Berlin

Ahmet: Ah, nach Berlin!?

3_12

A2b

Ahmet: Ah, nach Berlin!? Mein Sohn und meine Tochter studieren beide in Berlin.

Fahrgast: Wow! Das ist ja super! Aber das ist doch teuer, oder?

Ahmet: Oh ja! Sehr teuer!

Fahrgast: Wie machen Sie das?

Ahmet: Na ja, wir haben viel gearbeitet, meine Frau und ich wir haben nicht viel gekauft Wir haben das Geld gespart.

Fahrgast: Für Ihre Kinder.

Ahmet: Ja, ja, für die Ausbildung.

Fahrgast: Mhm, ich verstehe, ich verstehe.

3_13

Aufgabe B1b+c

Pauline: Hey, Ahmet! Hallo!

Ahmet: Ja, hallo Pauline!

Pauline: Na, wie geht's dir denn?

Ahmet: Sehr gut. Und wie geht's dir?

Pauline: Auch gut, danke. Was hast du heute gemacht?

Ahmet: Na, ich bin Taxi gefahren, wie immer. Und wie war dein Tag?

Pauline: Ich bin früh zur Arbeit gegangen, wie immer. Danach bin ich ins Zentrum gefahren. Dort bin ich einkaufen gegangen

und jetzt gehe ich nach Hause, Ach, alleine
Abend essen macht keinen Spaß.

Ahmet: Alleine? Ist Philipp denn nicht da?

Pauline: Nein. Philipp ist gestern nach
Warschau geflogen, beruflich.

Ahmet: Hey, komm doch einfach zu uns!

Pauline: Wirklich?

Ahmet: Ja, wir freuen uns. Pinar hat gekocht.

Pauline: Hhm! Danke! Ich bringe eine
Nachspeise mit!

Ahmet: Super! Na, dann bis gleich!

Pauline: Bis gleich!

Ahmet: Äh, Pauline!?

Pauline: Ja?

Ahmet: Sag mal, was hat dein Handy gekostet?

Pauline: Was?

Ahmet: Ach, ich sag's dir nachher.

Aufgabe B4c Beispielfilm

Mann 1: Meine Nachricht ist von Carlos. Carlos hat am Wochenende viel gemacht. Er hatte Glück. Das Wetter war sehr schön. Zuerst ist er einen Marathon gelaufen. Dann hat er Deutsch gelernt. Und am Samstagabend ist er zu einem Konzert gegangen. Das Konzert war sehr toll. Am Sonntag hat Carlos einen Ausflug gemacht. Er ist im See geschwommen und hat ein Buch gelesen. Am Sonntagabend hat Carlos mit Freunden gekocht. Heute ist er sehr müde.

Mann 2: Meine Nachricht ist von Ayla. Ayla ist am Samstag einkaufen gegangen, aber erst am Abend. Es war kurz vor 22 Uhr und da hatte sie Pech: Sie ist ohne Geld einkaufen gegangen. Tja, kein Geld, kein Einkauf. Am Sonntag war der Supermarkt dann geschlossen und Ayla hatte fast kein Essen zu Hause. Also hat sie zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendessen Reis gegessen.

3_14

Aufgabe C1a + b

Toni: Na, Ahmet? Heute ist ja mal wieder gar nichts los, was?

Ahmet: Ja, stimmt. Hoffentlich kommt bald mal jemand!

Toni: Du, sag mal, Ahmet, bist du eigentlich in Deutschland geboren?

Ahmet: Nein. Ich bin in der Türkei geboren.

Toni: Aha! Interessant! Und wann bist du nach Deutschland gekommen?

Ahmet: Hm, wann war denn das? Das war, warte mal, mein Vater ist 1983 gestorben.

Toni: Dein Vater? So früh ist er gestorben? Oje! Das ist aber traurig. Und dann?

Ahmet: Ein Jahr danach sind wir dann nach Deutschland gegangen, meine Mutter, meine Schwester und ich, 1984 war das.

Toni: So? Wie alt warst du denn da?

Ahmet: Ich war achtzehn, das war gleich nach dem Abitur.

Toni: Ach, was?! Du hast Abitur? Wirklich? Das ist ja toll! Aber, das ist ja komisch, ähm, entschuldige bitte, nein, Quatsch!

Ahmet: Schon gut. Frag nur weiter! Kein Problem.

Toni: Warum fährst du denn Taxi!? Ich meine: Ich war nur neun Jahre in der Schule, aber du hast Abitur! Sicher bist du dann auch zur Uni gegangen, oder?

Fahrgast: Entschuldigen Sie, ich brauche ein Taxi. Sind Sie frei?

Toni: Ja klar! Kommen Sie! Das erzählst du mir später weiter, ja?

Ahmet: Na klar, Toni! Gute Fahrt!

Ahmet: 1984, ja, ja, so war das. Hmh! Tja, das ist alles schon so lange her. Vielleicht schreibe ich das mal auf?

3_15

Aufgabe C2

1

Toni: Also, wie war das, Ahmet? 1984 bist du nach Deutschland gekommen, richtig?

Ahmet: Ja, genau. Mein Onkel Şerif und meine Tante Güzel waren schon ein paar Jahre lang in Deutschland. Sie haben in Neuberg

gewohnt. Zuerst haben wir ein paar Monate lang bei ihnen gelebt.

2

Toni: Und was hast du dann gemacht? Bist du zur Uni gegangen?

Ahmet: Uni!? Aber nein! Wir hatten ja fast kein Geld. Ich habe sofort eine Arbeit gesucht.

Toni: Aha! Als was denn?

Ahmet: Zuerst habe ich auf Baustellen gearbeitet, als Hilfsarbeiter. Du weißt ja, was das heißt: Sehr viel Arbeit und sehr wenig Geld.

Toni: Ja, kann ich mir denken. Und dann bist du Taxi gefahren?

3

Toni: Und dann bist du Taxi gefahren?

Ahmet: Na ja, nicht gleich. Das war erst Jahre später, 1992. Ein Freund von Onkel Şerif hatte eine Taxifirma und er hat Taxifahrer gesucht. Also habe ich die Taxiprüfung gemacht und bin Taxifahrer geworden. Und das war mein Glück, Toni!

Toni: Dein Glück!? Na ja, so viel verdient man als Taxifahrer auch nicht, oder?

4

Ahmet: Da hast du recht, Toni! Aber das habe ich nicht gemeint. Im Taxi habe ich zum ersten Mal Pinar gesehen. Das war 1994. Sie war Fahrgast bei mir. Wir haben nur zehn Minuten miteinander geredet. Dann haben wir beide gewusst: Wir gehören zusammen! Tja, 1994 war mein Glücksjahr!

Toni: Schön!

Extrafilm

Ahmet: Hallo! Heute habe ich aufgeräumt. Und dabei habe ich diesen Karton gefunden. Ich glaube, da sind ein paar Sachen von früher drin. Na, mal sehen.

Oh! ... Ein Foto von meinem Vater! Da war er 44 Jahre alt. Tja ... und ein Jahr später ... ist er leider gestorben. Da war ich sechzehn. Oh Mann!

Ha! Und das hier hat Papa mir geschenkt. Da war ich vier, glaube ich. Das Auto hier, das war

ganz lange mein Lieblingsspielzeug. Ich hatte es fast überall mit dabei. Manchmal sogar im Bett! Tja. Und was bin ich von Beruf geworden? Na? Taxifahrer! Das war ja klar, oder?

Das Bild hier hat mein Sohn Emin gemalt. Ich glaube, da war er zwei oder drei Jahre alt. Na? Wer ist das? Hm? Na, das sieht man doch! Das bin ich! Ist doch super, oder? Also, mir gefällt es sehr.

Die Sanduhr hier, die habe ich von meiner Mama. Ein Geschenk zum 18. Geburtstag. Das war 1984 – da waren wir schon in Neuberg. Sie hat sie auf einem Flohmarkt gekauft. Ich weiß heute noch, was sie damals zu mir gesagt hat: „Die Zeit geht schnell vorbei, Ahmet. Denk daran und mach was aus deinem Leben!“

Ach, ja! Und das hier ... das hat meine Tochter Selda in der Schule gemacht. Ist das nicht schön? Da war sie acht oder neun Jahre alt. Eine kleine Schale mit Deckel. Und auf dem Deckel: ein Vogel! Süß, oder? Oh! Da ist ja was drin! Hm, ja, was ist denn das? Oh! Da ist ja ein Ring drin! Na, der ist doch von Selda! Ja genau! Den sucht sie schon seit Jahren! Hah! Den schicke ich ihr jetzt gleich nach Berlin! Da freut sie sich bestimmt! Tschüs!

Lektion 10

3_16

Aufgabe 1

Zofia: Warte mal, Katja! Das Smartphone noch ein bisschen nach rechts, bitte!

Katja: So?

Zofia: Ja! Prima! So ist es super!

Katja: Sag mal, Zofia ...?

Zofia: Ja?

Katja: Wofür sind denn die Fotos?

Zofia: Die sind für WIN. Für die Werbung.

Katja: WIN? Was ist denn WIN?

Zofia: Das ist eine Smartphone-App. Mit WIN bekommst du viele Informationen zu Neuberg.

Katja: WIN, aha! Und was heißt WIN?

Zofia: WIN heißt „Willkommen in Neuberg“.

Katja: Ah!

Zofia: So, und jetzt mal bitte hierherschauen, Katja! In die Kamera. Ja! Schön! Sehr schön!

Aufgabe 2c Beispielfilm

Frau: Ich finde so eine App super! Ich habe eine App für meine Stadt. Da suche ich oft Restaurants und Cafés. Ist das Restaurant gut oder ist es schlecht? Das finde ich praktisch.

Mann: Ich brauche so eine App nicht. Ich mag keine Apps. Ich frage immer Freunde. Meine Freunde haben oft gute Tipps. Aber ich denke, so eine App ist praktisch für Touristen.

3_17

Aufgabe A2a + b

WIN: Hallo, hier ist WIN. Was kann ich für Sie tun?

User: Ich habe eine Frage: Wie komme ich von hier zum Stadtmuseum?

WIN: Da fahren Sie zuerst mit der U-Bahn und dann noch mit dem Bus.

User: Und wie komme ich zur U-Bahn? Ist das weit?

WIN: Nein. Das ist nicht weit. Sie gehen hier noch 30 Meter geradeaus und die erste Straße dann nach links. Dann sehen Sie schon die U-Bahn-Station „Westpark“.

User: Ah, prima!

WIN: Dann fahren Sie mit der U-Bahn, U2, drei Stationen Richtung Nordend. Bei der Station „Am Graben“ steigen Sie aus.

User: Aha.

WIN: Dann gehen Sie zur Bushaltestelle und fahren mit dem Bus Nummer 92 zwei Stationen bis zum Stadtmuseum.

User: Oh super! Das ist einfach!

WIN: Übrigens: Im Stadtmuseum gibt es gerade die Sonderausstellung „150 Jahre Sportvereine in Neuberg“.

User: Aha. Danke für den Tipp!

WIN: Sehr gern! Viel Spaß!

3_18

Aufgabe A4a + b

WIN: Hallo, hier ist WIN. Was kann ich für Sie tun?

Userin: Eine Frage: Gibt es in der Nähe ein Café?

WIN: Ja. Es gibt sogar zwei Cafés hier in der Nähe: Das Café Venezia und das Café Schwartz.

Userin: Tja, also ... ich möchte gern einen Eiskaffee.

WIN: Einen Eiskaffee? Dann empfehle ich Ihnen das Café Venezia.

Userin: Ähm, kann ich zu Fuß zum Café Venezia gehen?

WIN: Ja, Sie können zu Fuß gehen. Es ist nicht weit.

Userin: Oh, schön!

WIN: Zuerst gehen Sie nach rechts. Dann gehen Sie 100 Meter geradeaus.

Userin: Nach rechts, dann 100 Meter geradeaus.

WIN: Dann gehen Sie die erste Straße nach links und 50 Meter geradeaus.

Userin: Nach links und noch 50 Meter geradeaus. Und da ist dann das Café Venezia?

WIN: Ja.

Userin: Vielen Dank!

WIN: Sehr gern! Viel Spaß!

3_19

Aufgabe B4a

Lisa: Hi Mama! Tut mir leid, jetzt habe ich letzte Woche gar nicht angerufen. Ich hatte so viel zu tun. Am Dienstag bin ich in der Mittagspause zum Zahnarzt gegangen – uäh! Und ich hatte ein Sportprogramm. Am Montag und am Mittwoch bin ich ganz früh aufgestanden und bin gejoggt. Aber ich hatte noch so viele andere Sachen vor, die habe ich alle nicht gemacht – ich habe nicht Englisch gelernt, ich habe die Wohnung nicht aufgeräumt, ich habe nicht eingekauft ... Besuchst du mich vielleicht am

Wochenende? Ich koche etwas für uns – weißt du, ich habe Maxis Rezept ausprobiert – eine Kartoffelsuppe. So lecker! Tschüs, bis bald.

3_20

Aufgabe C3a

Mann: Entschuldigung, wie komme ich von hier zum Stadtmuseum?

Frau: Also, das ist ganz einfach. Sie nehmen die U-Bahn, die U1. Sehen Sie, hier ist gleich die Station „Zur Hock“. Sie fahren eine Station bis zum Rathausplatz. Dort steigen Sie um und fahren mit der U3 Richtung „Windallee“ weiter. Sie steigen bei der Station „Elleberg“ aus und nehmen dann den Bus 92. Bei der Station Stadtmuseum steigen Sie aus.

3_21

Aufgabe C4

1

Liebe Fußballfans, bitte beachten Sie: Die nächste U3 Richtung „Stadion“ kommt 10 Minuten später. Ankunft 14:30 Uhr. Wir bitten um Entschuldigung.

2

Verehrte Fahrgäste, der Bus 33 Richtung „Oltzen“ fährt von Mai bis Juli am Hauptbahnhof ab. Die Haltestelle „Am Dom“ ist gesperrt. Nächste Abfahrt Bus 33 um 14:38 Uhr.

3

Achtung, eine Information für alle Fahrgäste der U2. Die U2 hält heute nicht an der Station „Nordend“. Bitte fahren Sie mit der U3, Richtung „Windallee“ und dann weiter mit der Straßenbahn ...

Extra-Film

Mann: Hey! Entschuldigung!?

Zofia: Ja?

Mann: Ich suche das M&M. Kennst du das?

Zofia: Das ... was?

Mann: Das M&M, Musik und mehr.

Zofia: Ach ja, der Musik-Club!

Mann: Genau! Der ist hier in der Nähe. Aber wo?

Zofia: Kein Problem, das ist gar nicht weit. Pass auf: Du gehst hier geradeaus weiter und die zweite Straße nach rechts. Dann wieder geradeaus und die zweite Straße nach links. Da kommt dann erst eine U-Bahnhaltestelle und ein paar Meter weiter bist du schon beim Club.

Mann: Hey super! Vielen Dank! Ähm, jetzt hab' ich aber leider noch 'ne Frage.

Zofia: Ja?

Mann: Gibt es hier in der Nähe auch ein Blumengeschäft?

Zofia: Ja schon, aber dann ist dein Weg ein bisschen anders. Zuerst auch hier geradeaus, aber dann weiter bis zur dritten Straße ...

Mann: Aha. Ich gehe also geradeaus bis zur dritten Straße.

Zofia: Ja genau! Und da siehst du dann links Luises Blumenladen.

Mann: Ah, prima! Und wie komme ich dann von dort zum M&M?

Zofia: Ganz einfach: Du gehst nochmal geradeaus weiter und die erste Straße nach rechts. Und dann die zweite Straße wieder nach rechts und schon bist du da!

Mann: Perfekt! Danke!

Zofia: Kein Problem! Viel Glück! Tschüs!

Mann: Tschüs!

3_22

Gemeinsam wiederholen, Station 1

Entschuldigung, ich habe eine Frage.

Frau: Entschuldigung, ich habe eine Frage: Gibt es hier in der Nähe ein Café?

Mann: Tut mir leid, ich bin nicht von hier. Das weiß ich leider nicht.

Frau: Entschuldigung, ich habe eine Frage: Gibt es hier in der Nähe ein Café?

Mann: Aber ja! Das ist gar nicht weit. Die erste Straße rechts.

Frau: Entschuldigung, ich habe eine Frage: Wie komme ich von hier zum Hauptbahnhof?

Mann: Tut mir leid, ich bin nicht von hier. Das weiß ich leider nicht.

Frau: Entschuldigung, ich habe eine Frage: Wie komme ich von hier zum Hauptbahnhof?

Mann: Nehmen Sie den Bus Nummer 10. Hier ist gleich die Station.

Lektion 11

3_23

Aufgabe 2

Samir: Hallo? Hier ist Samir. Ähm, ich habe die Anzeige im Internet gelesen. (...) Die Wohngemeinschaft, ja genau. Ähm, ist das Zimmer noch frei? (...) Ah, gut! Wann kann ich es denn mal sehen? (...) Was? Jetzt gleich? (...) Nein, nein, das ist kein Problem! Das ist super! Ich brauche dringend ein Zimmer! (...) Ich heiße Samir: S – A – M – I – R. (...) Nolpestraße 12, dritter Stock links, bei Kartmann? (...) Alles klar! Dann bis gleich! ... 435 Euro plus Nebenkosten. Puh! Das ist wirklich sehr teuer! Hm. Aber, na ja, vielleicht ist das Zimmer ja superschön.

3_24

Aufgabe A2b + c

Sandra: So! Das war das Bad, und das ist jetzt die Küche - oder sagen wir: Die Wohnküche. Ein Wohnzimmer für alle haben wir ja leider nicht, hier in der WG.

Tommy: Einen Balkon und einen Garten haben wir leider auch nicht.

Samir: Ja klar, ich verstehe.

Sandra: Und hier ist der Herd.

Tommy: Kannst du kochen, Samir?

Samir: Ja, ich denke schon.

Sandra: Das ist Toll! Wir leider nicht.

Tommy: Hier ist der Kühlschrank.

Samir: Aha!

Sandra: Eine Spülmaschine haben wir auch.

Tommy: Sie ist nur im Moment leider kaputt.

Samir: Ah ja? Habt Ihr auch eine Waschmaschine?

Sandra: Ja natürlich! Sie ist im Keller.

3_25

Aufgabe A3

Samir: Habt Ihr auch eine Waschmaschine?

Sandra: Ja natürlich! Sie ist im Keller.

Samir: Ach so! Ist sie auch kaputt?

Tommy: Nein! Sie funktioniert prima!

Sandra: Sag mal, was machst du eigentlich, Samir? Wir beide studieren. Studierst du auch?

Samir: Nein, ich mache eine Ausbildung als Elektroniker.

Tommy: Elektroniker! Hey! Dann kannst du ja sicher auch Spülmaschinen reparieren, oder?

Sandra: Ja! Und in meinem Zimmer ist eine Steckdose kaputt und eine Lampe funktioniert auch nicht.

Samir: Ach ja: Zimmer! Das Bad habe ich jetzt gesehen und die Küche auch, nur das Zimmer noch nicht.

Tommy: Na, dann komm mal mit!

Sandra: Du, das Zimmer ist wirklich super!

Samir: Aha?

3_26

Aufgabe B1c + B2

Sandra: Und, Samir? Was denkst du? Gefällt dir das Zimmer?

Samir: Na ja, der Stuhl, der ist aber schon sehr alt, oder?

Sandra: Ähm, na ja, also ...

Tommy: Aber er ist sehr bequem!

Samir: Aha! Und das Sofa ...

Tommy: Ja, das Sofa! Das ist doch schön, oder?

Samir: Na ja, ich finde es nicht so sauber.

Sandra: Hm, du, ich glaube, er findet auch die Lampe nicht so toll.

Samir: Tja, die Lampe ... Hm. Die finde ich ein bisschen klein und dunkel oder?

Tommy: Ja okay, okay! Aber das Zimmer, das Zimmer!

Sandra: Was sagst du? Das Zimmer gefällt dir doch, oder?

Samir: Hm, ich weiß nicht. Es gefällt mir nicht so gut.

Tommy: Aber ... Es ist hell, es ist groß ...

Samir: Hell? Groß? Ach ja? Wie groß ist es denn?

Sandra: Wie groß? Ähm, Tja ... Also ...

3_27

Aufgabe B6a

Samir: Ach ja? Wie groß ist es denn?

Sandra: Wie groß? Ähm, Tja ... Also ...

Samir: Hm.

Sandra: Das Zimmer hat 20 Quadratmeter, glaube ich.

Samir: 20 Quadratmeter? Nein! Das sind vielleicht 14 aber ganz sicher nicht 20 Quadratmeter.

Tommy: Echt?

Sandra: Okay.

Samir: Ähm, ich habe vergessen: Wieviel kostet das Zimmer? Ach, einen Moment! Entschuldigt bitte! (...) Also, wieviel?

Tommy: Das Zimmer kostet 435 Euro.

Sandra: Plus 90 Euro Nebenkosten.

Samir: Okay! Ich verstehe. Aber wisst ihr: 435 Euro! Für das Zimmer? Das ist mir einfach zu teuer.

Tommy: Aha?

Samir: Also danke! Und einen schönen Tag noch! Tschüs!

Tommy: Danke, ähm, mach's gut!

Sandra: Tschüssi!

Tommy: Tja, und was jetzt? 390 Euro?

Sandra: Hmm. Oder 370?

3_28

Aufgabe C1

Rainer: Ah! Hallo Bruno!

Bruno: Hallo Rainer!

Rainer: Kommt rein! Kommt rein!

Bruno: Rainer, das ist Samir. Samir, das ist mein Freund Rainer.

Rainer: Hallo, Samir!

Samir: Hallo, Rainer!

Rainer: Also, da ist das Zimmer. Geht ruhig schon mal rein, ihr zwei! Ich komme dann auch gleich.

Samir: Oh!

Bruno: Na, was denkst du, Samir? Gefällt dir das Zimmer?

Samir: Ja! Das ist ja super! So groß! Und so schön hell! Das Zimmer gefällt mir sehr! Aber es gibt ein Problem.

Bruno: Die Möbel? Tja, Rainers Frau hat leider die Möbel mitgenommen.

Samir: Und ich habe ja keine Möbel.

Bruno: Ach komm, die paar Möbel! Was brauchst du denn? Einen Schrank, ein Bett, ...

Samir: Einen Schreibtisch, einen Stuhl, ...

Bruno: Kein Problem, Samir! Schau einfach mal unter www.alles-was-du-brauchst.de.

3_29

Aufgabe C3

Samir: Hallo, hier spricht Samir Al Sayed (...)

Ähm, ich habe Ihre Anzeige im Internet gesehen: „Schlafzimmerschrank weiß“ für 120 Euro. (...) Ja (...) Ja. (...) Ähm, eine Frage noch: Wie breit ist der Schrank denn? Einen Meter dreißig? Ah ja, das passt! Ähm, ich möchte den Schrank gern mal sehen. Geht das? (...) Kein Problem! Ich kann auch sofort kommen. In 30 Minuten. (...) Wunderbar! Sagen Sie mir noch die genaue Adresse? (...) Aha! Super! Danke! Na, dann bis gleich! Tschüs!

3_30

Aufgabe C4a

Rainer: Na, Samir? Dein Zimmer sieht ja schon richtig toll aus!

Samir: Oh, danke!

Rainer: Schrank, Bett, Schreibtisch, ... bald hast du alles, oder?

Samir: Ja, das stimmt. Nur für den Schreibtisch brauche ich noch einen Stuhl.

Rainer: Einen Stuhl? Ah! Warte! Schau mal: Das war heute in der Zeitung.

Samir: „Großer Flohmarkt am Südbahnhof“.

Rainer: Du, da war ich letztes Jahr mal. Da bekommst du fast alles. Und vor allem kostet das alles nicht viel!

Samir: Ja? Oh, super! Da gehe ich auf jeden Fall hin. Danke, Rainer!

3_31

Aufgabe C5b

Rainer: Ah! Wunderbar! Perfekt!

Bruno: Die Lampe passt sogar sehr gut zum Stuhl, oder?

Samir: Ja, das finde ich auch.

Bruno: Na, siehst du? Ich hab's ja gesagt: Jetzt hast du alles, was du brauchst.

Samir: Ja, das stimmt, Bruno. Ich habe ein Bett, einen Schrank, ...

Rainer: Einen Schreibtisch, eine Lampe, ...

Bruno: Und einen Stuhl!

Samir: Und noch was habe ich.

Rainer: Ja?

Samir: Und das ist für mich ganz besonders wichtig!

Bruno: Was denn?

Samir: Zwei super Freunde! Danke! So ein Glück!

Bruno: Ach, Junge!

Extra-Film

Samir: Hey! Es ist Sonntag, Viertel vor elf, das Wetter ist schlecht ... Alles ist so langweilig! Hast du Zeit? Machen wir was zusammen?

Wo bist du denn? Kannst du vielleicht mal anrufen?

Es ist elf Uhr und Du rufst nicht an. Wo bist du denn? Das weiß ich nicht, leider, leider, leider! Und wo bin ich? Das weißt du nicht! Brauchst du einen Tipp? Warte, warte, ...

Es ist Viertel nach elf und wer ruft mich immer noch nicht an? Du natürlich! Buh! Du bist einfach weg! Aber ich bin jetzt auch weg! Oder siehst du mich vielleicht irgendwo? Nein? Okay! Ich helfe dir!

So, jetzt ist es schon halb zwölf! Was machst du denn so lange? Das weiß ich leider nicht. Aber du weißt auch was nicht! Ich mache auch was! Hmm! Lecker!

Weißt du was? Ich glaube, du hast dein Handy ausgemacht, oder? Oder du guckst mal wieder deine Serie, hm? Na, okay! Dann wünsche ich dir viel Spaß!

Lektion 12

3_32

Aufgabe 2a und b

Enrico: Huch! Ja, wer ist denn da?

Alma: Hallo Enrico!

Enrico: Bist du das, Alma?

Alma: Ja! Und weißt du was?

Enrico: Was denn?

Alma: Ich komme nächste Woche in die Schule!

Enrico: Wirklich? Das ist ja super! Hey! Hallo Maria!

Maria: Hallo Enrico!

Enrico: Stimmt das? Kommt Alma in die Schule?

Maria: Ja, zum Glück! Dann arbeite ich auch endlich wieder. Weißt du, der Umzug und die Möbel, ...

Maria: Das war teuer! Ich brauche jetzt wirklich jeden Euro.

Alma: Mir ist langweilig, Mama. Ich gehe spielen.

Maria: Okay!

Enrico: Sag mal, bekommst du für Alma eigentlich Kindergeld?

Maria:Kindergeld? Hier in Deutschland?

Enrico: Ja klar!

Maria: Ach!? Und wie bekommt man das Kindergeld?

Enrico: Hm, das weiß ich auch nicht so genau. Vielleicht rufst du mal beim Bürgerbüro an. Die wissen das bestimmt.

Alma: Mama! Enrico! Schaut mal!

Maria:Wow! Bravo!

Enrico: Super!

3_33

Aufgabe A1

Fr. Hartmann: Bürgerbüro Neuberg, Sie sprechen mit Anita Hartmann, guten Tag!

Maria:Guten Tag, Frau Hartmann. Hier ist Maria Gómez.

Fr. Hartmann: Hallo, Frau Gómez!

Maria:Kann ich Sie etwas fragen?

Fr. Hartmann: Aber gern. Was kann ich für Sie tun?

Maria:Ähm, ich brauche eine Auskunft. Ich bin alleinerziehend und möchte Kindergeld für meine Tochter Alma. Sie ist sechs.

Fr. Hartmann: Aha.

Maria:Können Sie mir helfen? Was muss ich denn da machen?

Fr. Hartmann: Also, das ist ...

Maria:Ähm, Entschuldigung! Ich bin keine Deutsche, ich bin Spanierin.

Fr. Hartmann: Spanien? Sie sind also EU-Bürgerin. Dann ist das ja überhaupt kein Problem.

3_34

Aufgabe A2

Fr. Hartmann: Sie sind also EU-Bürgerin. Dann ist das ja überhaupt kein Problem.

Maria:Aha?

Fr. Hartmann: Sie müssen nur zwei Formulare ausfüllen: Den „Antrag auf Kindergeld“ und dazu noch die „Anlage Kind“.

Maria:Habe ich das richtig verstanden? Ich muss zwei Formulare ausfüllen, den „Antrag auf Kindergeld“ und die „Anlage Kind“.

Fr. Hartmann: Ganz genau.

Maria:Ah, gut! Und wo finde ich die Formulare?

Fr. Hartmann: Die bekommen sie hier im Bürgerbüro. Aber Sie finden sie auch im Internet und können sie am Computer ausfüllen. Sie können sie dann einfach selbst ausdrucken.

Maria:Ach so? Auch im Internet? Ah gut, das mache ich. Und dann?

Fr. Hartmann: Dann müssen Sie die Formulare noch unterschreiben. Und dann schicken Sie sie an die Familienkasse in Neuberg. Die Adresse finden Sie auch im Internet.

Maria:Wunderbar! Danke für die Hilfe!

Fr. Hartmann: Sehr gern. Auf Wiederhören.

Maria:Danke, Frau Hartmann! Tschüs!

3_35

Aufgabe A4a

Fr. Hartmann: Bürgerbüro Neuberg, Sie sprechen mit Anita Hartmann, guten Tag!

Maria:Guten Tag, Frau Hartmann. Hier ist Maria Gómez.

Fr. Hartmann: Hallo, Frau Gómez!

Maria:Kann ich Sie etwas fragen?

Fr. Hartmann: Aber gern. Was kann ich für Sie tun?

Maria:Ähm, ich brauche eine Auskunft. Ich bin alleinerziehend und möchte Kindergeld für meine Tochter Alma. Sie ist sechs.

Fr. Hartmann: Aha.

Maria:Können Sie mir helfen? Was muss ich denn da machen?

Fr. Hartmann: Also, das ist ...

Maria:Ähm, Entschuldigung! Ich bin keine Deutsche, ich bin Spanierin.

Fr. Hartmann: Spanien? Sie sind also EU-Bürgerin. Dann ist das ja überhaupt kein Problem.

Maria:Aha?

Fr. Hartmann: Sie müssen nur zwei Formulare ausfüllen: Den „Antrag auf Kindergeld“ und dazu noch die „Anlage Kind“.

Maria:Habe ich das richtig verstanden? Ich muss zwei Formulare ausfüllen, den „Antrag auf Kindergeld“ und die „Anlage Kind“.

Fr. Hartmann: Ganz genau.

Maria:Ah, gut! Und wo finde ich die Formulare?

Fr. Hartmann: Die bekommen sie hier im Bürgerbüro. Aber Sie finden sie auch im Internet und können sie am Computer ausfüllen. Sie können die Formulare dann einfach selbst ausdrucken.

Maria:Ach so? Auch im Internet? Ah gut, das mache ich. Und dann?

Fr. Hartmann: Dann müssen Sie noch unterschreiben. Und dann schicken Sie die Formulare an die Familienkasse in Neuberg. Die Adresse finden Sie auch im Internet.

Maria:Wunderbar! Danke für die Hilfe!

Fr. Hartmann: Sehr gern. Auf Wiederhören.

Maria:Danke, Frau Hartmann! Tschüs! Hey! Die war ja nett!

Alma: Mama? Darf ich ein Stück Schokolade essen? Bitte!

Maria:Ja! Du darfst sogar zwei Stücke Schokolade essen!

Alma: Hey! Du bist ja nett!

3_36

Aufgabe A5

Maria:Danke, Frau Hartmann! Tschüs!

Hey! Die war ja nett!

Alma: Mama! Darf ich ein Stück Schokolade essen? Bitte!

Maria:Ja! Du darfst sogar zwei Stücke Schokolade essen!

Alma: Hey! Du bist ja nett!

3_37

Aufgabe C1 + C2a

Maria:Ich habe dir die Dateien per E-Mail geschickt.

Enrico: Ah! Okay!

Alma: Naa! Naanana! Lalala!! Laaaaalaaaaa!

Maria:Alma! Alma! ALMA! Kannst du vielleicht mal ein paar Minuten leise sein, bitte? Enrico und ich brauchen ein bisschen Ruhe, okay? Wir müssen arbeiten.

Alma: Was müsst ihr denn arbeiten?

Maria:Wir müssen etwas ausdrucken.

Alma: Darf ich rausgehen? Zum Spielplatz?

Maria:Nein! Alleine gehst du nicht raus.

Alma: Aber mir ist so langweilig!

Maria: Dann mach halt was!

Alma: Was denn? Häh?

Maria:Du kannst zum Beispiel aus dem Fenster schauen.

Alma: Das ist langweilig.

Maria:Hier! Du kannst mit Bongo und Piepsi spielen.

Alma: Das ist auch langweilig.

Enrico: Ich weiß was! Du kannst ein Bild malen, Alma.

Alma: Ein Bild?

Enrico: Da, schau mal: Hier sind Stifte und Papier.

Alma: Was denn für ein Bild?

Enrico: Ich weiß nicht. Was Lustiges vielleicht?

Alma: Was Lustiges? Hm Okay!

3_38

Aufgabe C4a

Enrico: So! Fertig! Eins, zwei, und drei – alles ausgedruckt!

Maria:Oh super, Enrico! Puh! Jetzt noch mal alles in Ruhe lesen. (...) So, fertig!

Enrico: Na das sieht doch alles super aus.

Maria: Jetzt nur noch unterschreiben. Ach, ich hab` keinen Stift dabei ... Ach was! Das mache ich dann zu Hause.

Enrico: Warum denn zu Hause? Das kannst du auch gleich machen! Schau mal, hier ist ein Stift!

Maria: Oh, danke! Das ist lieb!

3_39

Aufgabe C4b

Maria: Puh! So!

Enrico: Fertig?

Maria: Ja! Endlich!

Enrico: Na, super!

Alma: Ja, und Ich bin auch fertig!!

Enrico: Wirklich? Darf ich dein Bild mal sehen, Alma?

Alma: Ja klar! Hier! Guck mal!

Enrico: Oh! Ähm ... Das ist ja! Wer, wer ... wer ist denn das?

Alma: Wer? Na, das sieht man doch, oder? Das ist Mama und das bist du ...

Enrico: Ich? Aha! Und was machen wir da?

Alma: Ach! Dir muss man ja wohl alles erklären, oder?

Extra-Film

Enrico: Hallo Maria, hallo Alma! Jetzt ist schon wieder ein Arbeitstag vorbei. In drei Tagen bin ich fertig mit meinem Job hier in Bayern. Juhu! Ich freue mich schon auf Zuhause!

In den letzten Tagen habe ich hier ein paar Fotos gemacht – Fotos von Schildern! Die schicke ich euch gleich. Alma, du lernst doch schon ein bisschen Lesen. Schau doch mal: Was sagen die Schilder? Was darf man? Was darf man nicht? Verstehst du das schon?

Alma: Oh! Hier darf man ganz viel nicht, oder?

Maria: Mhm ... Was denn?

Alma: Hm ... Man darf nicht Rad fahren.

Maria: Stimmt.

Alma: Man darf nicht rauchen. Hihi! Das find' ich super!

Und man darf nicht skaten. Buh! Das find' ich nicht gut!

Maria: Schau mal! Das Schild kennst du schon, oder?

Alma: Oh ja! Da darf man nicht parken!

Maria: Sehr gut! Und der Buchstabe da oben ist ...?

Alma: ein P!

Maria: Super!

Alma: Und was steht da noch? Unter dem „P“?

Maria: Da steht: „Parken verboten“. Siehst du: Der erste Buchstabe ist auch ein „P“.

Alma: Ach ja! Stimmt!

Alma: Hey! Hier ist ja schon wieder ein „P“! Aber weiß und blau und nicht rot.

Ich glaube, da DARF man parken

Maria: Stimmt!

Alma: Und was steht da rechts neben dem „P“?

Maria: „Kunden“

Alma: Ach so! Da ist ein Geschäft und da dürfen nur Kunden parken.

Maria: Genau!

Alma: Ein Hund! Ach, der ist ja süß!

Maria: Aber leider steht daneben: „Hier dürfen wir nicht rein.“

Alma: Was?! Wieso „wir“? Das ist ja nur ein Hund!

Also muss dastehen: „Hier darf ich nicht rein.“

Maria: Na ja, stimmt eigentlich.

Alma: Und außerdem: Der darf schon rein. Er ist so süß!

Alma: Hm. Den Hund finde ich aber nicht so süß!

Maria: Und daneben steht ...

Alma: Ich weiß schon: „Hier dürfen wir nicht rein.“

Maria: Nein, da steht: „Wir müssen draußen bleiben.“

Alma: Ach so?! Aber das ist doch auch nur ein Hund!

Maria: Na ja, aber die beiden Schilder meinen: „Alle Hunde müssen draußen bleiben.“ „Kein Hund darf hier rein.“

Alma: Hmm! Doof!

Alma: Oh, schau mal: Das Schild ist ja lustig! Da geht eine Katze über die Straße!

Maria: Ja, auf einem Zebrastreifen! Sowas hab' ich noch nie gesehen! Was das wohl bedeutet?

Alma: Na ist doch klar: Katzen dürfen hier über die Straße gehen!

Maria: Aber sie müssen über den Zebrastreifen gehen.

Alma: Na, hoffentlich wissen das die Katzen!

Lektion 13

4_01

Aufgabe 1 + 2a

Passant: Hey! Pass auf!

Alex König: Wuah! Au!

Passant: Hey, Wahnsinn! Was machst du denn für Sachen?

Alex König: Au! Au! Mein Fuß! Ah! Und mein Bein!

Passant: Oh Mann, oh Mann. Moment, ich helfe dir!

Passant: Zum Glück ist es nicht weit bis zum Krankenhaus. Komm! Nimm meinen Arm! So, genau! Jetzt gehen wir rüber zum Krankenhaus.

Alex König: Danke! Das ist wirklich sehr nett!

Passant: Hey! Sei vorsichtig! Geh' nicht so schnell!

Alex König: Mann! So ein Mist!

4_02

Aufgabe A1b

Luna: So, Herr König. Die Ärztin kommt gleich. Entschuldigung.

Alex: Gut! Vielen Dank!

Luna: Kommen Sie bitte! So ... Nehmen Sie bitte Platz! Seien Sie vorsichtig! Ja, hier, so ist es gut! Wo genau haben Sie denn die Schmerzen?

Alex: Mein Bein tut weh und mein Fuß. Der Fuß tut besonders weh.

Luna: Aha! Ah! Da kommt schon Frau Doktor Weber!

Dr. Weber: Hallo! Guten Tag!

Luna: Das ist Herr König.

Alex: Hallo!

Dr. Weber: Was ist denn passiert, Herr König?

Alex: Ich hatte einen Unfall mit dem Fahrrad. Mein Fuß tut sehr weh!

Dr. Weber: Zeigen Sie doch mal! Aha! Bewegen Sie jetzt bitte den Fuß! Geht das?

Alex: Ja! Autsch! Aber es tut sehr weh!

Dr. Weber: Danke, danke ... Das genügt schon! Jetzt machen wir noch schnell ein Röntgenbild, okay? Dann sind wir ganz sicher.

4_03

Aufgabe A2a

Stehen Sie bitte auf. Zeigen Sie bitte Ihr Buch. Lachen Sie bitte. Tanzen Sie bitte. Nehmen Sie bitte Platz. Nehmen Sie bitte einen Stift. Nehmen Sie bitte einen Zettel. Schreiben Sie bitte das Wort „du“ auf eine Seite. Schreiben Sie bitte das Wort „Sie“ auf die andere Seite.

4_04

Aufgabe A3

Dr. Weber: Also, gute Nachrichten, Herr König.

Alex: Ah?

Dr. Weber: Hmhm. Sehen Sie? Es ist wirklich nicht so schlimm. Der Fuß ist nicht gebrochen.

Alex: Und wie geht es jetzt weiter?

Dr. Weber: Ich habe schon mit der Krankenpflegerin gesprochen. Ähm, Luna,

kommen Sie bitte mal!? Frau Mello erklärt Ihnen gleich alles, ja?

Alex: Ah! Okay!

Dr. Weber: Also dann: Gute Besserung, Herr König! Auf Wiedersehen!

Alex: Auf Wiedersehen, Frau Doktor! Und vielen Dank!

4_05

Aufgabe A5a

Kollege: Ist alles in Ordnung, Sara?

Sara: Nein. Es geht mir nicht so gut.

Kollege: Oh, was ist denn los?

Sara: Mein Hals tut weh.

Kollege: Das tut mir leid. Gute Besserung!

Sara: Das ist lieb. Danke!

4_06

Aufgabe B1

Luna: So, Herr König, da haben Sie ja nochmal Glück gehabt, was?

Alex: Ja, das stimmt.

Luna: Jetzt bekommen Sie noch etwas Salbe auf den Fuß. Die Salbe hilft sehr gut gegen die Schmerzen.

Alex: Aha!

Luna: Das sollen Sie dann zu Hause auch machen.

Alex: Okay! Und wie oft soll ich das machen?

Luna: Dreimal täglich, hat Frau Dr. Weber gesagt. Ach ja, und hier ist noch ein Rezept für Sie: für die Salbe und für Tabletten – gegen die Schmerzen.

Alex: Oh, prima!

Luna: Frau Doktor Weber hat gesagt, Sie sollen den Fuß möglichst ruhig halten.

Alex: Gut, das mache ich.

Luna: Sie sollen den Fuß auch ein bisschen kühlen.

Alex: Aha, okay! Vielen Dank, Frau Mello!

Luna: Kein Problem! Ähm, wie kommen Sie denn jetzt nach Hause, Herr König? Brauchen Sie ein Taxi?

Pekka: Nein, nein! Das ist nicht nötig! Er braucht kein Taxi!

Alex: Hey, Pekka! Da bist du ja!

Pekka: Hallo! Guten Tag!

Luna: Oh, hallo. Wer sind Sie denn?

Pekka: Tja, ich bin das Taxi.

Luna: Aah! Verstehe! Ha ... Haa ... Entschuldigung! -Tschü!

Pekka und Alex: Gesundheit!

Luna: Danke!

4_07

Aufgabe C1

Luna: Hey! Was ist das denn? Die Jungs kenne ich doch! Das ist doch dieser ... dieser ... Alex König. Ha, und sein „Taxi“! Das ist ja lustig! Was machen die denn? Tai-Chi? Interessant!

Luna: Aaaaah!

Ja? Hallo? (...) Hey! Nein! Kein Problem. Ich bin gar nicht bei der Arbeit. Ich bin zu Hause. (...) Ich bin leider krank. (...) Ich habe Husten und Schnupfen – schon seit ein paar Tagen und gestern Abend habe ich auch noch Fieber bekommen. Mein Hals tut weh, meine Ohren tun weh ... (...) Ich liege im Bett, ich nehme Tabletten, ich trinke Tee, ich lese eine Zeitschrift ... ich habe solche Kopfschmerzen und alles ist so langweilig! (...) Oh, ja! Oder, nein, komm lieber nicht! Sonst wirst du auch noch krank! (...) Danke! Du bist so lieb! Tschüs!

44_08

Aufgabe C2

Luna: Ja? Hallo?

Simon: Hallo! Störe ich gerade?

Luna: Nein! Kein Problem. Ich bin gar nicht bei der Arbeit.

Simon: Wirklich? Was ist los?

Luna: Ich bin leider krank.

Simon: Oh! Was hast du?

Luna: Ich habe Husten und Schnupfen und Fieber. Mein Hals und meine Ohren tun weh.

Simon: Das tut mir leid. Und was machst du so?

Luna: Ich liege im Bett und trinke Tee. Und alles ist so langweilig!

Simon: Du Arme. Soll ich dich besuchen?

Luna: Oh, ja! Oder, nein, komm lieber nicht! Sonst wirst du auch noch krank!

Simon: Okay, dann rufe ich später noch mal an. Gute Besserung!

Luna: Danke! Du bist so lieb! Tschüs!

Extra-Film

Mira: Mein Rücken tut so weh heute. Du kennst doch so viele Übungen. Hast du da vielleicht Tipps?

Luna: Kein Problem! Ich schicke dir gleich ein Video.

Mira: Danke! Du bist so lieb!

Luna: Übung Nummer eins: Beug deinen Kopf ganz nach vorn! Siehst du? So! Und jetzt: Beug deinen Kopf ganz nach hinten!

Und wieder nach vorn! Und wieder nach hinten! ... Und so weiter ...

Übung Nummer zwei: Zuerst rechts: Beweg den Arm langsam nach oben! So weit es geht, ganz nach oben, bis über den Kopf. Und jetzt links: Beweg den Arm langsam nach oben! ... Bis über den Kopf! Und wieder rechts. Nach oben, bis über den Kopf! Und jetzt wieder links! Und so weiter ... Jeder Arm noch fünfmal!

Und jetzt kommt Übung Nummer drei: Auch hier sind wieder die Arme wichtig. Und die Schultern! Deine Schultern sind ganz locker. Jetzt mach' mal Kreise mit den Schultern und Armen! Schau mal: Zuerst nach vorn. So! Dann nach hinten. Und jetzt wieder nach vorn. In jede Richtung zehnmal.

Na? Wie geht's? Was macht dein Rücken?

Mira: Deine Übungen sind so super! Keine Schmerzen mehr! Danke!

Lektion 14

4_09

Aufgabe 1c

Elisa: Amadou?

Amadou: Ja?

Elisa: Sag mal, was machst du am zweiten Juni? Weißt du das schon?

Amadou: Am zweiten Juni? Oh ja! Das weiß ich.

Elisa: Ach, wirklich?

Amadou: Ja!

Elisa: Was denn?

Amadou: Fußball schauen! Am zweiten Juni ist abends das Champions-League-Finale.

Elisa: Nein, das glaube ich nicht.

Amadou: Aha? Was mache ich denn dann?

Elisa: Am zweiten Juni gehst du mit mir und mit meinen Eltern zur Abifeier!

Amadou: Was? Zur Abifeier?

Elisa: Ja! Hier ist die Einladung.

Amadou: Zeig mal! Aha! Tja, schade! Da kann ich leider nicht mitkommen.

Elisa: Ach? Und warum nicht?

Amadou: Na, schau doch mal: Das Bild!

Elisa: Ja, und?

Amadou: Da braucht man einen Anzug. Ich habe keinen Anzug! Tja, leider, leider, leider!

Elisa: Ach, das kriegen wir schon hin! Ich habe da so eine Idee.

Amadou: Was? Wie meinst du das?

4_10

Aufgabe A1

Elisa: Schau mal, hier habe ich zwei Anzüge. Welcher gefällt dir? Dieser oder dieser?

Amadou: Hey! Woher hast du die?

Elisa: Sie gehören meinem Vater.

Amadou: Von deinem Vater? Aber, aber er braucht sie doch sicher.

Elisa: Nein, diese Anzüge braucht er nicht mehr.

Amadou: Hm ...

Elisa: Also: Welchen Anzug findest du schön?
Diesen oder diesen? Dunkelblau oder grau?

Amadou: Tja, ich weiß nicht ... Ähm, hör
mal, Elisa: Diese Abifeier, ist die denn so
wichtig?

Elisa: Ja, die ist wichtig!

Amadou: Muss ich da wirklich
mitkommen?

Elisa: Ja, bitte!

Amadou: Hm, okay ...

Elisa: Juhu! Welchen möchtest du zuerst
anprobieren? Den dunkelblauen?

Amadou: Nein, diesen da. Grau ist schön.

Elisa: Oh ja, ich mag grau auch lieber. Und
welches Hemd gefällt dir?

Amadou: Dieses! Ich mag Rosa.

Elisa: Okay!

4_11

Aufgabe A3b

Amadou: Na? Meinst du wirklich, der
Anzug passt?

Elisa: Ich glaube schon.

Amadou: Na ja, dein Vater ist aber
ziemlich groß, finde ich. Na? Da! Guck doch
mal: Die Hose ist zu lang. Sie ist ja viel zu
lang!

Elisa: Ach was! Na ja, ein bisschen vielleicht. Hm.
Aber das kriegen wir hin!

4_12

Aufgabe B1a + b

Schneiderin: Ach, der Anzug passt ja eigentlich
schon super! Sehen Sie? Nur die Hose ist ein
bisschen zu lang. Die machen wir einfach ein
paar Zentimeter kürzer und fertig!

Elisa: Perfekt. Was meinst du, Papa?

Vater: Ja, super, Frau Jovanovic! Und bis wann
können Sie das machen?

Schneiderin: Bis wann brauchen Sie den Anzug
denn?

Elisa: Wir brauchen ihn in zehn Tagen. Da ist
meine Abiturfeier.

Amadou: Am zweiten Juni, leider!

Elisa: Ja. Hoffentlich ist er bis dann fertig.

Schneiderin: Am zweiten Juni?

Elisa: Hä! Ist das ein Problem für Sie, Frau
Jovanovic?

Schneiderin: Nein, nein, das ist gar kein
Problem für mich. Der Anzug ist in zwei
Tagen fertig. Sie können ihn am Freitag ab
vierzehn Uhr abholen.

Vater: Na wunderbar!

Elisa: Na! Hab ich's nicht gesagt!? Wir kriegen
das hin!

Amadou: Ja, für dich kriegen wir alles hin!
Aber für mich? Häh!? Was ist mit dem
Champions-League-Finale? Hm!?

Elisa: Nein! Geht das jetzt schon wieder los!?

Vater: Ganz ruhig, Amadou! Das kriegen wir auch
noch hin!

4_13

Aufgabe B2

1

Schneiderin: Bis wann brauchen Sie den Anzug
denn?

Elisa: Wir brauchen ihn in zehn Tagen. Da ist
meine Abiturfeier.

2

Kunde: Wann ist die Hose fertig? Ich brauche sie
schon am Wochenende.

3

Kundin: Wann kann ich den Rock abholen?
Können Sie mich dann anrufen?

4

Schneiderin: Die Sachen sind leider erst in
einer Woche fertig.

Kunde: Das ist kein Problem für uns.

Kundin: Wir können warten.

54_14

Aufgabe B5b

Elisa: Ach! Ich glaube es ja nicht! Schau mal, Mama. Da sind sie also!

Amadou: Ja, ja! Wir kommen gleich!

Elisa: So? Wirklich?

Vater: Ja, das kriegen wir hin!

Amadou und Vater: Ja!

Aufgabe B5c Beispielfilm

Frau 1: Das ist nicht nett. Elisa möchte so gern mit Amadou tanzen und er schaut Fußball.

Frau 2: Wirklich? Also ich schaue auch gern Fußball und ich finde, Tanzen ist langweilig. Ich denke, Amadou ist sehr nett. Er ist mit Elisa zur Abifeier gegangen und jetzt schaut er ein bisschen Fußball. Ich finde das okay.

Mann: Nein, das finde ich nicht! Amadou und Elisas Vater sollen mit Elisa und mit Elisas Mutter tanzen. Das ist kein Abend für Fußball.

Extra-Film

Amadou: Hallo Leute! Boah! Heute bin ich total im Stress! Ich hab' gleich einen Termin, dann muss ich einkaufen und danach hab' ich Fußballtraining. Aber zuerst muss ich noch ganz schnell meine Wäsche aufhängen.

Diese Socken habe ich schon ziemlich lange. Ich trage sie aber nicht mehr so oft. Die Farbe ist nicht so schön und die Socken sind auch zu lang, finde ich. Ich finde: Socken müssen kurz sein! So wie diese hier. Die trage ich wirklich viel lieber! Ich finde sie einfach schöner und die Farbe gefällt mir auch besser.

Oh nein! Was ist das denn? Mann! Jetzt hab' ich schon wieder ein Papiertaschentuch in der Hosentasche vergessen! Kennt ihr das? Ist das für euch auch ein Problem? Für mich schon. Na ja. Zu spät! Nächstes Mal muss ich besser aufpassen!

Ich mag alle meine Hosen, aber diese hier, die mag ich am liebsten! Ich hab' sie mal zu heiß gewaschen, danach war sie ein bisschen zu

eng für mich. Da war ich sehr, sehr traurig. Und? Was hab' ich gemacht? Na!? Ich habe drei Tage lang nichts gegessen! Und schon hat sie wieder gepasst! Das ist Liebe, oder?!

Das hier ist mein Lieblings-T-Shirt. Es passt perfekt zu dieser Hose. Grau und rosa, diese Kombination finde ich einfach super. Manche Männer finden das nicht so cool. Ich schon!

Hhh! Mein Termin! Puh, jetzt muss ich aber gehen. Tschüs!

Lektion 15

4_15

Aufgabe 1b + 2

Hoa: Huch! Was ist denn jetzt wieder? Hah! Die App funktioniert schon wieder nicht! Ich will doch nur eine Fahrkarte für den Zug kaufen. Wie geht das?

Yasmin: Tja. So geht das nicht.

Hoa: Was!?

Yasmin: Das ist falsch, Mama! Du musst das Passwort eingeben.

Hoa: Aber wo? Das verstehe ich nicht, Yasmin.

Yasmin: Ach! Gib mir mal dein Handy. So, jetzt hast du deine Fahrkarte

Hoa: Aber wie? Kannst du das bitte erklären? Und bitte langsam?

Yasmin: Tut mir leid, Mama, ich habe jetzt keine Zeit mehr. Hier, dein Handy! Ich muss los.

Hoa: Hm ...

Yasmin: Wir machen das bald.

Hoa: Wirklich? Versprochen?

Yasmin: Ja, morgen. Ganz langsam. Okay?

Hoa: Na, hoffentlich!

Yasmin: Also dann: Tschüs, ihr beiden!

Thien: Häh? Wo ist denn Mama?

Hoa: Mama ist weg.

Thien: Was ist los, Oma? Bist du traurig?

Hoa: Ach, ich werde alt.

Thien: Keine Angst, Oma! Ich bin ja da!

Hoa: Ja, mein Schatz! Und das ist prima!

4_16

Aufgabe A1 + A2a

Hoa: So, ich bin dann fertig. ...

Frau Dehner: Moment! So! Na, super! Die Wohnung sieht mal wieder wie neu aus! Vielen Dank, Frau Nguyen!

Hoa: Gern, Frau Dehner! Hey! Die Fotos sind ja toll! Machen Sie eine Reise?

Frau Dehner: Ja! Ich fahre in den Süden, nach Italien.

Hoa: Oh, toll! Wann denn?

Frau Dehner: Aber nicht gleich, erst im September.

Hoa: Aah, im September ...

Frau Dehner: H-hm, ja. Zuerst fahre ich für ein paar Tage in die Berge und dann noch für eine Woche ans Meer.

Hoa: Wow! Ich war schon so lange nicht mehr in den Bergen und am Meer. Oder in Vietnam. Und die Reise haben Sie jetzt gerade im Internet gebucht?

Frau Dehner: Ja, vor einer Minute, das geht ja heute so einfach und schnell!

Hoa: Einfach!? Finden Sie? Hm ...

4_17

Aufgabe A5

Hoa: Und die Reise haben Sie jetzt gerade im Internet gebucht?

Frau Dehner: Ja, vor einer Minute, das geht ja heute so einfach und schnell!

Hoa: Einfach!? Finden Sie? Hm ... Wissen Sie, Frau Dehner, diese ganze moderne Technik: IT, Computer, Handys, Onlinebanking und so weiter ... Ich kann das alles nicht.

Frau Dehner: Das verstehe ich! Das war bei mir auch so. Und wissen Sie, was ich gemacht habe?

Hoa: Was denn?

Frau Dehner: Ich bin in einen Computer-Kurs für ältere Menschen gegangen.

Hoa: Ach! Das gibt es? Wo denn?

Frau Dehner: In der Volkshochschule. Warten Sie mal! Ah, hier! Sehen Sie?

Hoa: „IT für alle“, das klingt ja interessant!

Frau Dehner: Sie können doch auch in den Kurs gehen.

Hoa: Wie heißt die Kursleiterin? Lea Schwanitz?

Frau Dehner: Ja! Die ist super! Sie kann alles ganz einfach erklären. Gehen Sie in den Kurs!

Hoa: Ja, das mache ich!

4_18

Aufgabe B1

Hoa: Ähm, ... Entschuldigung! Bin ich hier richtig? Ist das der IT-Kurs?

Lea Schwanitz: Ja! Wir fangen gerade an. Bitte, nehmen Sie Platz! Guten Abend und herzlich willkommen zu unserem Volkshochschul-Kurs: „IT für alle“ Mein Name ist Lea Schwanitz und ich habe gleich am Anfang eine Frage an Sie: Was sind Ihre Wünsche? Was würden Sie gern in diesem Kurs lernen? Wer möchte? Ja, Sie? Gern! Sagen Sie auch kurz ihren Namen, okay?

4_19

Aufgabe B2

Lea Schwanitz: Mein Name ist Lea Schwanitz und ich habe gleich am Anfang eine Frage an Sie: Was sind Ihre Wünsche? Was würden Sie gern in diesem Kurs lernen? Wer möchte? Ja, Sie? Gern! Sagen Sie auch kurz ihren Namen, okay?

Maria Sala: Mein Name ist Maria Sala. Ich würde gern schnell und einfach Informationen im Internet finden. Und da würde ich gern wissen: Welche Suchmaschine ist gut? Und welche Wörter gebe ich da am besten ein?

Lea Schwanitz: Dankeschön Frau Sala.

Herr Becker: Ich heiße Jonas Becker und ich habe Fragen zum Onlinebanking. Wie sicher ist denn das? Da würde ich gern mal ein paar Infos bekommen Und ich möchte im Internet sicher bestellen und bezahlen.

Lea Schwanitz: Aha, danke, Herr Becker. Und dann machen wir gleich bei Ihnen weiter, bitte!

Hoa: Also, ich heie Hoa Nguyen und ich würde ... Na, wo ist es denn? Ich würde gern mein Smartphone besser verstehen.

Herr Becker: Ja, ich auch! Ich verstehe meines auch nicht!

Hoa: Zum Beispiel würde ich gern Apps herunterladen ... und sie dann natürlich auch selbst installieren ...

Lea Schwanitz: Wow! Das sind ...

Hoa: Ach ja, und ich würde auch gern Zugtickets mit meinem Smartphone kaufen ...

Lea Schwanitz: Wow! Das sind ja schon ganz viele interessante Fragen und Themen! Jetzt Sie!

Herr Jakobs: Ich bin Manfred Jakobs und ich würde gern wissen: Wie surft man sicher im Internet. Und ich würde gern meine Daten sicher speichern. Man hört da ja so viele schlimme Geschichten!

Lea Schwanitz: Danke, Herr Jakobs, und wir machen hier drüben weiter ...

4_20

Aufgabe B5

Yasmin:Ach ja, Mama, für deine Bahn-App gibt es ein neues Update.

Hoa: Ein Update?

Yasmin:Ja. Du, das ist wichtig!

Hoa: Wirklich?

Yasmin:Ja! Das muss man machen! Komm, gib mir mal dein Smartphone. Dann mache ich das schnell für dich.

Hoa: Hier, bitte!

Yasmin:Aber, das ist ja schon die neue Version! Wer hat denn das Update gemacht?

Hoa: Ach so, ja! Das Update! Das habe ich gemacht!

Yasmin:Du?

Hoa: Ja! War gar nicht so schwer.

Thien:Hihihi! Oma, ist so cool! Oma, ist so cool! Oma ist die Coolste! Oma, ist sooo cool!

4_21

Aufgabe C1a

Thien:Du, Oma?

Hoa: Hm?

Thien:Was guckst du denn da?

Hoa: Oh, warte mal! Das klingt ja richtig interessant!

Thien:Was denn? Was denn, Oma?

Hoa: Na, der Kurs da in der Volkshochschule, den möchte ich gern machen.

Thien:Was denn für ein Kurs?

Hoa: „Reparaturwerkstatt Neuberg“. Da kann man alte Sachen reparieren.

Thien:Hey, cool! Dann kannst du ja gleich mein Fahrrad reparieren.

Hoa: Was? Thien! Das haben wir doch gerade erst neu gekauft!

Thien:Tja, aber seit gestern ist es leider kaputt.

Hoa: Hh!

Extra-Film

Vollemann: Hallo! Mein Name ist Martin Vollemann und ich arbeite an der Volkshochschule hier in Neuberg. Wir organisieren Bildungsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt. Natürlich auch für Sie!

Mann:Ich habe an der VHS einen Deutschkurs gemacht. Der Kurs war sehr gut und ich habe viel gelernt.

Frau: Gymnastik-Kurse an der VHS machen richtig Spaß! Ich habe schon zwei gemacht.

Mann:Ich habe an der VHS ein Zertifikat für Social Media Management gemacht. Das war sehr interessant und es hat alles gut funktioniert!

Frau: Ich habe wirklich nur wenig über Politik gewusst. Aber jetzt, nach dem VHS-Kurs, kann ich schon ganz gut mitdiskutieren.

Hoa: Ich habe an der VHS Neuberg gerade den Kurs „IT für alle“ gemacht. Vor Computern habe ich jetzt keine Angst mehr.

Herr Vollemann: Sehen Sie? Das alles und noch viel mehr können Sie an der VHS Neuberg machen. Kostet wenig, macht Freude und bringt Erfolg. Probieren Sie es doch auch mal aus!

4_22

Miteinander wiederholen, Station 3

Ich war noch nie ...

Frau: Ich war noch nie in der Wüste, noch nie auf dem Mond. Ich war noch nie im Dschungel. Ich weiß nicht, wer da wohnt. Ich bin gern in den Bergen und auch gern am Strand. Ich bin gern mal im Wald, egal, in welchem Land.

Und wohin willst du reisen? Willst du auf den Mond oder in den Dschungel – egal, wer da auch wohnt? Willst du in die Berge oder lieber an den Strand? Gehst du auch gern in den Wald, egal, in welchem Land?

Lektion 16

4_23

Aufgabe 2b

Pekka: Oh, was ist das denn? Ah, eine Nachricht von Alex! Hurra, wir wohnen jetzt zusammen. Wir haben eine super Wohnung. Hey, cool! Eine Einladung! Party mit Buffet! Oh, wie schön! Ich komme gern! Ähm, vegan? Na ja, hm. Oh! Da brauche ich wohl ein Geschenk, oder? Aber was? Ah! Moment mal! Das Foto, das Tai-Chi-Foto! Na! Ach, wo ist es denn? Das Trainingsfoto ... Ah! Da ist es! Ja, genau! Das mache ich!

Aufgabe 3 Beispielfilm

Frau 1: Bei uns bringt man gern Wein mit. Aber ich mag Wein nicht. Ich bringe lieber Blumen mit.

Mann: Wein darf man bei uns nicht mitbringen, das ist nicht erlaubt. Meine Familie, meine Freunde und ich bringen gern Schokolade oder Kuchen mit.

Frau 2: Eine Party? Hm ... Ich finde, typisch sind Pralinen und Wein ... oder Blumen ... manchmal auch Bier. Naja, hier in

Deutschland kaufe ich Blumen für meine Freunde oder ich bringe etwas zu essen mit.

4_24

Aufgabe A3a

1

Zofia: Du, Alex? Sag mal, das Foto da, wer hat das gemacht?

Alex: Das Foto? Warum fragst du?

Zofia: Na ja, ich ... ich finde es einfach super!

Alex: Ah! Das Foto hat mein Freund Pekka gemacht. Guck mal! Er sitzt da hinten. Warum lachst du?

Zofia: Ähm, sein Hemd sieht lustig aus, findest du nicht?

Alex: Sein Hemd? Aha!

2

Pekka: Du, sag mal, Alex?

Alex: Hm?

Pekka: Wer ist denn die Frau da bei Micha?

Alex: Warum möchtest du das wissen?

Pekka: Ähm, äh ... ihre ... ihre Kamera ist so toll! Mann! Lach nicht!

Alex: Das ist Zofia. Sie war meine Nachbarin. Zofia macht gerade eine Ausbildung als Fotografin.

Pekka: Aha? Interessant!

Alex: Ey, Pekka! Los, komm mal mit! Ich stelle dich vor.

3

Alex: Zofia? Das ist Pekka.

Zofia: Hi!

Alex: Pekka, das ist Zofia.

Pekka: Äh, hallo!

Alex: Zofia findet dein Foto so schön!

Pekka: Ach, wirklich!? Warum denn?

Zofia: Warum!? Ganz einfach: Es ist super!

Pekka: Oh, danke!

Alex: Ähm, entschuldigt mich bitte ...

4_25

Aufgabe A3b

1

Zofia: Du, Alex? Sag mal, das Foto da, wer hat das gemacht?

Alex: Das Foto? Warum fragst du?

Zofia: Na ja, ich ... ich finde es einfach super!

Alex: Ah! Das Foto hat mein Freund Pekka gemacht. Guck mal! Er sitzt da hinten. Warum lachst du?

Zofia: Ähm, sein Hemd sieht lustig aus, findest du nicht.

Alex: Sein Hemd? Aha!

2

Pekka: Du, sag mal, Alex?

Alex: Hm?

Pekka: Wer ist denn die Frau da bei Micha?

Alex: Warum möchtest du das wissen?

Pekka: Ähm, ähh ... ihre ... ihre Kamera ist so toll! Mann! Lach nicht!

Alex: Das ist Zofia. Sie war meine Nachbarin. Zofia macht gerade eine Ausbildung als Fotografin.

Pekka: Aha? Interessant!

Alex: Ey, Pekka! Los, komm mal mit! Ich stelle dich vor.

4_26

B1b

Zofia: Hmh ... Das sieht ja alles toll aus!

Pekka: Hm! Und es riecht auch so gut!

Zofia: Wie schmeckt der Brotsalat? Du hast ihn ja schon probiert, oder?

Pekka: Ja! Der schmeckt super!

Zofia: Okay!

Pekka: Oh! Es gibt auch Currycreme! Möchtest du auch etwas Currycreme?

Zofia: Oh! Ja, gern. Ein bisschen ... Danke, Pekka! Ähm, möchtest du ein Glas Orangensaft?

Pekka: Nein, danke. Ich trinke lieber Wasser. Das Buffet ist toll, oder?

Zofia: Ja, stimmt! Komm! Jetzt essen wir mal!

Pekka: Hm, ja!

4_27

B3a

Pekka: Oh! Schon halb sieben!

Zofia: Wow! Dann reden wir jetzt schon zwei Stunden?

Pekka: Tja, aber jetzt muss ich leider los.

Zofia: Was? Du musst schon gehen? Ach, bleib doch noch!

Pekka: Nein, das geht leider nicht! Ich muss pünktlich sein. Ich muss heute noch arbeiten.

Zofia: Am Abend? Am Sonntagabend? Ja, wo denn?

Pekka: Ich arbeite nicht immer an einem Ort. Das ist verschieden. Ich arbeite mal hier, mal dort. Immer da, wo die Firma mich gerade braucht.

Zofia: Hey, das klingt ja spannend!

Pekka: Jetzt war ich gerade zwei Monate lang bei einer IT-Firma.

Zofia: Bist du ein Computer-Fachmann?

Pekka: Nein, ich bin ein ... ein Wachmann-Fachmann.

Zofia: Wie bitte? Ein was!?

Pekka: Security! Psst!

Zofia: Ach so! Du arbeitest bei einem Security-Dienst.

Pekka: Genau! Ähm, das Gespräch mit dir war super! Es hat mir wirklich Spaß gemacht!

Zofia: Ja, mir auch.

Pekka: Aber jetzt muss ich leider los, Zofia. Wie gesagt: Ich muss pünktlich sein. Vielleicht sehen wir uns ja bald mal wieder, was meinst du?

Zofia: Ähm, warte mal, Pekka! Ich komme ein Stück mit.

Pekka: Oh! Ja! Sehr gern!

4_28

Aufgabe B3b

Pekka: Oh! Schon halb sieben!?

Zofia: Wow! Dann reden wir jetzt schon zwei Stunden?

Pekka: Tja, aber jetzt muss ich leider los.

Zofia: Was? Du musst schon gehen? Ach, bleib doch noch!

Pekka: Nein, das geht leider nicht! Ich muss pünktlich sein. Ich muss heute noch arbeiten.

Extra-Film

Daniela: Hallo Pekka!

Pekka: Hey, Daniela!

Daniela: Du, ich gehe heute Abend auf eine Karnevalsfeier ...

Pekka: Ah! Schön!

Daniela: Magst du mitkommen?

Pekka: Ich?

Daniela: Ja! Komm doch mit!

Pekka: Da braucht man ein Karnevalskostüm, oder?

Daniela: Ja, natürlich!

Pekka: Ich hab' aber keins!

Daniela: Tja, dann kauf doch eins!

Pekka: Wie denn? Heute ist Sonntag!

Daniela: Ach ja, stimmt! Ach, schade!

Pekka: Na, vielleicht kann ich ja schnell noch ein Kostüm basteln, irgendwie?

Daniela: Ja!

Pekka: Aber ...

Daniela: Super Idee!

Pekka: Na gut, aber ...

Daniela: Pünktlich um 19 Uhr hole ich dich ab!

Pekka: Daniela! ... Warte mal ...

Daniela: Tschüs!

Pekka: Mann! Hoffentlich schaffe ich das!

Eine Karnevalsmaske am Sonntag! Das war nicht einfach, puh! Aber ich hab's geschafft! Und ich habe gar nicht so viele Dinge gebraucht: Das erste war ein Helm, ... das zweite eine Skibrille, ... das dritte war ein Kleiderbügel aus Plastik, ganz einfach und billig ... und dazu dann noch eine passende Jacke, ... zwei alte CDs ... und ein bisschen Büromaterial: ... ein Blatt Papier, ... zwei Stifte, ... einer rot und einer schwarz, ... zwei Gummis ...und etwas Klebeband. Tja, und daraus habe ich dann das gemacht: Achtung!

Drei, zwei, eins ... Na? ...Cool, oder? Tja, Daniela war leider nicht so glücklich mit meinem Kostüm. Sie war als Clown verkleidet. Und sie hasst Superhelden. Das habe ich leider nicht gewusst. Naja, der Abend war trotzdem ... ja ... ganz nett.